

Rundfahrt durch den Stadtbezirk Verkehrsdezernentin unterwegs mit Initiativen



Verkehrsdezernentin Andrea Blome (v.l.), Ingo Brambach vom Bürgerverein „aktiv für Meschenich“ und Professor Dr. Heribert Hirte tourten durch den Kölner Süden. Foto: tau

Rodenkirchen - (tau). Auf Einladung von Professor Dr. Heribert Hirte (CDU), Mitglied des Deutschen Bundestages, und Initiative von Ratsfrau Monika Roß-Belkner (CDU) fand eine etwas andere Busfahrt durch den Bezirk statt. Die seit Beginn des Jahres im Amt befindliche Verkehrsdezernentin Andrea Blome hatte sich bereit erklärt, gemeinsam mit Bezirksvertretern und Vertretern zahlreicher Bürgervereine und Initiativen, die neuralgischen Punkte des Verkehrs im Kölner Süden aufzusuchen.

Startpunkt war der Parkplatz am Kalscheurer Weiher. „Zum Glück regnet es heute so, dass alle gekommen sind, statt im Garten zu grillen“, schmunzelte Hirte zu Beginn der gut dreistündigen „Reise“. Anschließend wies er die Teilnehmer darauf hin, dass man leider nicht alle „Sorgenkinder“ in Sachen Verkehr in Luft auflösen könne – dennoch sei es sicher sinnvoll, die Punkte einmal einzeln zu betrachten.

Die Fahrt führte Politiker und Bürger zunächst nach Zollstock. Hier widmeten sich die Busreisenden dem Umweg durch das Gewerbegebiet „Neuer Weyerstraßer Weg“. Dieser wird von allen Verkehrsteilnehmern genommen, seitdem der Kalscheurer Weg nur noch in eine Richtung zu befahren ist. „Um den jetzt genutzten Weg auszubauen, müsste man die Spedition Schenker verlagern – kein leichtes Vorhaben“, erläuterte Roß-Belkner, die während der Fahrt die Moderation übernommen hatte. Unterwegs thematisierten die Beteiligten eine mögliche Weiterführung der Linie 13 bis zum Rheinufer sowie die vielen Wohnungen,

die in den letzten Jahren im Kölner Süden gebaut worden sind. „Auch diese Menschen werden einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr brauchen“, so eine der zahlreichen Überlegungen. Weiter ging es durch die Bonner Straße – schnell kam das Thema der anstehenden Baumfällungen im Zusammenhang mit dem anstehenden Umbau der Bonner Straße auf. Nach und nach meldeten sich einige Sprecher von Anwohner-Initiativen mit Ideen und Vorschlägen zu Wort. Diese wurden von Hirte und Blome mit Interesse aufgenommen. „Die Planfeststellung ist nun mal da, das habe ich so übernommen“, gab die Verkehrsdezernentin allerdings zu Bedenken.

Die Busfahrt führte die Gruppe nun nach Rondorf – dort beschäftigten sich alle zunächst einmal mit der stark befahrenen Hauptstraße. Doch auch der kommende, großzügig geplante, massive Ausbau des Orts beschäftigte die Gruppe. „Der Verkehrsinfarkt ist schon heute da. Wir müssen das angehen, lange bevor wir hier eine Umgehungsstraße haben“, meldete sich etwa Torsten Röcher von der Rondorfer Dorfgemeinschaft zu Wort. Weiter führte der Weg über die Bödinger Straße in Richtung Meschenich. Auch hier galt es, Problemzonen zu benennen. Sei es der fehlende Radweg zwischen den beiden Stadtteilen oder seien es die vielen LKWs, die in Meschenich verbotenerweise geparkt werden. Die thematische Rundfahrt durch den Bezirk führte anschließend noch nach Sürth und Rodenkirchen – Verbesserungen in Sachen Verkehr weist der Stadtbezirk an vielen Stellen auf, da waren sich alle Beteiligten einig.

– Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/27902538> ©2017